

Die aktuelle Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE AKTUELLE SEITE

Die Nachrichten über die Hinrichtung des rechtmäßigen Ministerpräsidenten, des Oberbefehlshabers und zweier führender Schriftsteller, die in schamloser Mißachtung der primitivsten Menschenrechte und uralter Gebote der Anständigkeit verhaftet und gefoltert worden waren, haben wie ein Blitzstrahl die Nacht über dem unglücklichen Ungarn erhellt. Diese erschütternden Ereignisse gehen uns alle an, und so widmen wir diese aktuelle Seite unsern ungarischen Brüdern mit dem sechsten aus einer Folge von sieben Gedichten, welche Olga Brand zu einem «Gesang für Ungarn 1956» vereinigt hat.

G. L.

GESANG FÜR UNGARN

Aufgestanden bist du, ferner Bruder. Und du hast die Ketten abgeschüttelt, daß du alle, die trotz allem schliefen, wie mit einem Male wachgerüttelt. Aufgestanden bist du, großer, lieber Bruder.	Schau her, deine Schwester hält die Arme weit geöffnet unermeßnem Kummer, voller Scham, nichts anderes zu können, senkt sie ihre Stirn und flieht den Schlummer. Aufgestanden ist der große Bruder.
---	---

Hat Gewalt
ihn wieder auch gebunden,
blutet er und stirbt
in herben Wunden —
Heldenbruder,
du bist ausersehen:
mit der Freiheit
wirst du auferstehen.

OLGA BRAND